

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 53.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{L} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 7. Mai

Inserions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Rottenburg ist die Maul- und Klauenseuche in dem dortigen Bezirk wieder erloschen.

Nagold, 4. Mai 1892.

K. Oberamt. Brodbeck. stv. Am.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 6. Mai. Der Fahrmann und Deononm Ketz hier wurde gestern von seinem eigenen Pferde durch Aus schlagen desselben so schwer auf den Unterleib getroffen, daß er bewußtlos niederstürzte und hierbei so schwer verletzt wurde, daß er nach menschlicher Berechnung kaum am Leben erhalten bleiben dürfte.

* Haiterbach, 2. Mai. Die gestern hier tagende Plenar-Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Nagold war der sehr ungünstigen Witterung wegen von auswärtigen Teilnehmern nicht sehr zahlreich, desto massenhafter aber von hiesigen Mitgliedern und Freunden der Landwirtschaft besucht, so daß die geräumigen, schönen Lokale des Gasthauses „zur Linde“ die vielen Gäste kaum zu fassen vermochten. Nach den Begrüßungsworten des Vereinsvorstandes macht dieser darauf aufmerksam, daß im nächsten Jahre in München eine allgemeine Vieh-Ausstellung stattfinden werde, auf welcher auch der Bezirk Nagold vertreten sein solle. — Nach vorgängiger Vorprüfung seitens der Farnschau-Kommission wird die staatliche Viehprämierung im Juni in Nagold stattfinden. Dieser wird dann an Jakob d. J. eine Bezirksviehprämierung nachfolgen; es werden bei derselben erstmals auch jüngere Tiere prämiert, im ganzen sind 1000 \mathcal{M} zu Prämien vorgesehen. — Die nun mitgeteilten Rechenhafteberichte der Viehzucht-Gesellschaft und des landw. Vereins legten von der emsigen Rührigkeit derselben ein ehrenvolles Zeugnis ab. Die Einnahmen des Vereins betragen 35 450 \mathcal{M} , die Ausgaben 29 801 \mathcal{M} , die Zahl der Mitglieder bezifferte sich am 31. Dez. 1891 auf 961. Im Anschluß hieran wies der Vereinsvorstand auf die wirtsch. Vorteile hin, die man von der Einführung einer edleren Viehrasse zu genießen habe, und Oberamtsarzt Balltraff gab noch praktische Winke über Aufzucht der Kühe in den ersten 3 Monaten ihres Lebens. — Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die Wahl eines Vicevorstandes. Dieser Posten wurde durch den Wegzug des Hirschwirts Guoth von Effringen nach Rosfeld erledigt. Nach dem Vorschlag des landw. Vereinsausschusses wurde das älteste Mitglied dieses Kollegiums, Herr Deonom Bühler von Gütlingen, von der Plenarversammlung auf den Rest der Wahlperiode zum Vicevorstand berufen. Bühler nimmt die Wahl an und dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Nunmehr zeigt der Vereinsvorstand Herr Oberamtmann Dr. Gugel der Versammlung an, daß er durch seine Beförderung auf das Oberamt Heilbronn genötigt sei, mit dem heutigen Tage die Stelle des Vorstandes des landwirtsch. Bezirksvereins Nagold, die er seit Dezember 1887 bekleidet habe, niederzulegen. Mit bewegten Worten dankt er den Mitgliedern des Vereins, besonders auch denen des Ausschusses für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, die ihm seine Aufgabe so wesentlich erleichtert haben. Er hofft und wünscht,

daß die unter seiner Leitung getroffenen Einrichtungen dem Verein zum Heil und Segen gereichen mögen und schließt mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Wohlergehen und Gedeihen des Bezirksvereins Nagold. Hierauf dankt das Ausschußmitglied Stadtschultheiß Krauß von hier dem scheidenden Vorstande für die vorzügliche Leitung des Vereins, durch welche der letztere zu einer nie geahnten Blüte gekommen sei. Redner überreicht dem seitherigen Vorstande ein schön ausgearbeitetes Diplom, das die Ernennung des Scheidenden zum Ehrenmitglied des landwirtsch. Bezirksvereins Nagold urkundlich dokumentiert und schließt mit einem dreifachen Hoch auf den Herrn Oberamtmann Dr. Gugel, das in der Versammlung begeisterten Widerhall fand und durch Absingung des Haiterbacher Nationalliedes seine Befristigung erhielt. Stadtpfleger Knorr wies auf das Wohlwollen hin, dessen sich die hiesige Gemeinde seitens des Herrn Oberamtmanns stets zu erfreuen gehabt habe, und dankte Insbesondere demselben für seine großen, erprießlichen Dienste bei Uebernahme der Farnhaltung in städtische Regieverwaltung. Der Vereinssekretär Oberamtsarzt Balltraff toastierte noch auf das fernere Wohlergehen der Familie des Scheidenden. Ein engerer Kreis von Freunden und Verehrern sammelte sich noch im Gasthaus „zum Löwen“ um den Scheidenden, wo mit demselben in urgemüthlicher Weise noch einige Stunden verbracht wurden.

Stuttgart, 2. Mai. Bei der gestrigen Gala-tafel brachte König Wilhelm einen Toast auf den König und die Königin von Sachsen aus, worin er daran erinnerte, daß sächsische und württembergische Truppen auf den Schlachtfeldern zusammen gekämpft und gebütet haben für Deutschlands Einigung. Das Band der Freundschaft, welches beide Fürsten und beide Länder verknüpft, sei unauflöslich. König Albert erwiderte, indem er die Worte seines königlichen Vorgesetzten bestätigte und für den großartigen herzlichen Empfang dankte. Der König von Sachsen hat dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht den Hausorden der Krone verliehen.

Stuttgart, 3. Mai. Innerhalb weniger Tage wurden bei einem hiesigen Postamt zwei falsche Fünfmars-Stücke angehalten, zu deren Herstellung ohne Zweifel Aluminium verwendet wurde. Also Vorsicht!

Aus Stuttgart wird gemeldet, daß die durch den Tod des Baron Friedericks erledigte Stelle eines russischen Gesandten am dortigen Hofe, dem Vernehmen nach, nicht wieder besetzt werden soll. Ebenso gelte es als sicher, daß die Vertretung Württembergs am russischen Hofe eingehen und der Posten eines württembergischen Gesandten in Petersburg im nächsten Budget nicht mehr erscheinen werde. Bekanntlich sei diese Vertretung nur in Rücksicht auf die Königin Olga fortgeführt worden; seitdem Letztere Witwe geworden sei und in tiefster Zurückgezogenheit lebe, falle diese Rücksicht fort. Württemberg werde künftig nur noch in Wien und München Gesandte unterhalten.

Cannstatt, 4. Mai. Heute nachmittag nach 5 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in dem 3 $\frac{1}{2}$ stöckigen Fabrikgebäude der Bettfedernfabrik von Strauß u. Comp. in der Wilhelmstraße Feuer aus, das sofort das Treppenhaus ergriff und sich über den 3. Stock und den Dachstock in Folge des leicht entzündlichen Materials außerordentlich rasch verbreitete. Bald schlug die Lohe hoch zum Dachstuhl hinaus und das Feuer nahm gewaltige Dimensionen an. Man erkannte bald, daß die Lösversuche vorerst vergeblich seien.

Man mußte sich zunächst auf die Rettung von Menschenleben beschränken. Dunkle Gerüchte gingen in dem massenhaft zusammengeströmten Publikum, daß eine größere Anzahl von Menschen, Fabrikarbeiterinnen namentlich, erstickt und verbrannt seien. In der That war die Gefahr für die in dem 3. Stock beschäftigten Arbeiterinnen eine große, weil das Treppenhaus bereits in Brand stand und die an den Fenstern angebrachten Fluggitter nur mit großer Mühe entfernt werden konnten. Mit eigener Lebensgefahr erstiegen zwei kühne Feuerwehrleute die Fenster des dritten Stockes von außen und schlugen die Fenster mit ihren Beilen ein. Dadurch gelang es, die dort eingeschlossenen Arbeiterinnen zu retten. Man schaffte Federnbullen in den Hof, auf welche 3 der Mädchen herabspringen konnten, wobei eine sich einen Schädelbruch zuzog; die zwei anderen kamen ziemlich unverletzt davon. Zwei weitere Mädchen, die bereits bewußtlos und dem Erstickungstode nahe waren, wurden durch jene zwei beherzten Feuerwehrleute, die in den schon brennenden Raum über die hineingehauenen Fenster einstiegen, gerettet und dann durch die Ärzte wieder ins Leben zurückgerufen. Der Schaden ist bedeutend.

Ludwigsburg, 3. Mai. Gestern nacht wurde der bekannte ehemalige Lieutenant Krampf vom hiesigen Trainbataillon von Amerika aus hier eingeliefert.

Heilbronn, 2. Mai. Am 19. Mai kommt vor der hiesigen Strafkammer die Strafsache gegen Oberbürgermeister Hegelmaier wegen falscher Beurkundung zur Verhandlung. Wegen des gleichen Vergehens ist der Stadtpfleger Jäger, ein langjähriger Beamter der hiesigen Stadt, angeklagt. Die beiden Verhandlungen hängen zusammen.

Großbottwar, 3. Mai. Die bisherige, dem Anscheine nach ungünstige rauhe Witterung hat unsern Feldgewächsen noch wenig oder gar keinen Schaden zugefügt. Das altbewährte Sprichwort: „Wenn die Bäume blühen, sollen die Dejen glühen“, ist auch heuer wie vor 4 Jahren, wo wir einen massenhaften Obstertrag erhielten, eingetreten und es läßt sich bis heute nicht feststellen, daß die rauhe, auch einmal mit Frost verbundene Witterung unsern Obstbäumen (Frühobst ausgeschlossen) Schaden gebracht hat. In den oberen Weinbergslagen sieht man noch keine Spuren von Frostschaden und die niederen Lagen sind mit einzelnen Ausnahmen noch so weit zurück, daß man noch gute Aussicht auf ein gesegnetes Obst- und Weinjahr haben kann.

München, 29. April. Bei der Beratung der Abgeordneten-Kammer über Erhöhung der Beamtengehälter gab im Lauf der Debatte der Minister des Innern Frhr. v. Feilitzsch bezüglich der Lage des Handwerks folgende Erklärungen ab: Die Regierung erkenne die mißliche Lage des Handwerks an und halte sich verpflichtet, alles ihr Mögliche zur Abhilfe zu thun. Bezüglich des Hauptbeschwerdepunktes, des Hausierhandels, sei seit einer Reihe von Jahren im Interesse des ansässigen Kleingewerbes vieles besser geworden. Die Regierung verfolge in dieser Beziehung unablässig drei Desiderien, welche seinerzeit vom Reichstage nicht acceptiert wurden, nämlich: daß den Handelsreisenden künftig das Aufsuchen von Privatbestellungen verboten sei, daß auch der ambulante Betrieb eines seßhaften Gewerbes am Wohnorte als Hausierhandel betrachtet werde, endlich daß die Ausstellung der Wandergewerbescheine auch gegenüber Reichsangehörigen vom Bedürfnisse

nr.
ntag
die
Comp.
Comp.
Magazin.
mando.

on
Mai zur
wozu ich
aufer.

sehr gün-
als,
uermeister,
Stadt.

er
14 Ta-
Müller.

n.
reiner
uernde Be-
belabrik.

seinen vier
ndstall
entgegen.

kauf.
ingen, Post
aber noch
weil über-
legt.

r. Berei-
nes kraf-
psunden
trunks
in Süß-
Hefort
Zucht-
Deutsch
Mk. 3 25
Schwei-
frs. 3 85
0 Liter

ann,
sh'cu
ra).
egen w'd
eignis e-
ten.
marke!

sch. Gauß
Herrenberg:
th. Sichter.
der.

len
Baiser.
n:
ne, Ehefrau
eine rmeister's
Be erdigung
or.

Erhaltung.
el.) 1 Mark.
s. Post) s. spr

abhängig gemacht werden solle. Auch im Verordnungswege sei die Abgabe für die Bewilligung zum Hausieren erheblich erhöht und neuerdings der Hausierhandel an Sonntagen vollständig verboten worden. Den Innungen gegenüber nehme die Regierung eine wohlwollende Stellung ein, während sie gegen die Bildung von Konsumvereinen und Genossenschaften, die Beamte oder Offiziere von der Beziehung zu den Gewerbetreibenden zu lösen bestimmt seien, sich ausspreche. Eine ähnliche Haltung habe auch Staatssekretär v. Bötticher in der deutschen Handwerkerkonferenz eingenommen. Eine gesetzliche Maßnahme gegen die Abzahlungsgehalte sei bereits in Vorbereitung. Bezüglich der Militärhandwerker habe der Kriegsminister s. Z. bereits eine befriedigende Erklärung abgegeben. Im übrigen werde die Regierung weiter zur Besserung der Verhältnisse die Hand bieten, wenn auch an dem Rückgang des Kleingewerbes vom Einflusse der Staatsgewalt ganz unabhängige Faktoren in erster Linie die Schuld trügen.

Trier, 3. Mai. Der Regier Gemeinderat bewilligte 26,000 M zum Empfange des Kaisers. Die Stadt bietet dem Kaiser ein Frühstück an.

Das preussische Staatsministerium hat sich in seiner gestern abgehaltenen Ministerialitzung einstimmig gegen jedes Lotterie-Projekt zur Umgestaltung des Schloßplatzes in Berlin ausgesprochen.

Der alljährliche Auszug amerikanischer Touristen nach Europa, besonders nach Deutschland, hat bereits begonnen. Die Passagierdampfer sind schon jetzt mit Reisenden überfüllt und für die nächsten zehn Wochen sind, wie aus Newyork berichtet wird, bereits sämtliche Kajüten auf den von dort auslaufenden Dampfschiffen belegt. Die Zahl der nach Europa Reisenden ist dies Jahr größer als je.

Der Gesundheitszustand des Kaisers ist erfreulicherweise jetzt wieder der allerbeste; bei der Befichtigung, welche der Monarch am Montag über das erste Garde-Regiment und über das Garde-Husaren-Regiment in Potsdam abhielt, zeigte sich derselbe als brillanter Reiter und ging mit den Husaren in schneidigster Weise vor. Im Vorjahre passierte es dem Kaiser bekanntlich in Potsdam einmal, daß beim Nehmen eines breiten Grabens sein Pferd zu kurz sprang, doch hielt sich der Kaiser fest im Sattel. Der kleine Zwischenfall hat keinen Einfluß gehabt, der Monarch beteiligt sich heute gerade noch so, wie früher, bei allen schneidigen Reiterfahrten. Bekanntlich ist der Kaiser nicht bloß ein sicherer Reiter, sondern auch ein brillanter Schütze, der seinen Vater und Großvater hierin weit übertrifft.

Berlin, 3. Mai. Herzog Albrecht von Württemberg ist von Nienburg (Westpreußen) hier eingetroffen, begab sich Mittags nach Potsdam zur Begrüßung des Kaisers und der Kaiserin und wurde mit einer Einladung zur kaiserlichen Tafel beehrt. Auch der württ. Gesandte v. Moser war anwesend.

Berlin, 4. Mai. Dem „Berl. Tageblatt“ telegraphiert dessen Korrespondent Wolf aus Tanga über Sansibar: Stuhlmanns in Buloba eingetroffene Leute sind alle an Malaria erkrankt. Emin Pascha sei nach den letzten Nachrichten an den Pocken erkrankt. Auch die Gesundheit des Dr. Peters sei nicht gut. Lieutenant Saint-Paul-Maire befindet sich auf dem Wege der Besserung. Auf der Baumwollplantage Sikakwe sei der Stand der Pflanzungen vorzüglich, in Zewa dagegen schlecht. Die Kriegsschiffe „Sophie“ und „Schwalbe“ gehen mit dem Gouverneur v. Soden nächster Tage von Tanga nach Dar-es-Salaam.

Berlin, 5. Mai. Die Hoff. Ztg. erfährt, der jährliche Mehraufwand für die Armee werde auf 60 Millionen Mark geschätzt. Man nimmt an, daß dem nächsten Reichstag eine neue Reichsteuervorlage gemacht werde.

Schweiz.

Bern, 3. Mai. Im Falle des Ausbruchs eines deutsch-französischen Krieges wird Schweizerischer Seite befürchtet, die italienischen Streitkräfte könnten zum Zwecke ihrer Vereinigung mit dem linken Flügel des deutschen Heeres durch die Schweiz vordringen; im schweizerischen Militärdepartement werden deshalb Pläne für eine Befestigung des oberen Rohnes 1905 ausgearbeitet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Mai. Die N. Fr. Pr. meldet: Gestern erfolgte in Fiume die Verlobung des Grafen Herbert Bischoff mit der 21jährigen Gräfin Margarete Doyos, Tochter des Mitbesizers der dortigen Torpedofabrik.

Pfarrer Kneipp hielt neulich in Wien im Musikvereinssaale einen Vortrag vor einem interessanten Publikum. Aristokraten und schlichte Gewerksleute, hohe Offiziere und Klosterbrüder, Professoren und Kaufleute, Künstler und Doktoren, namentlich aber zahllose Geistliche und eine starke Anzahl von Frauen aus allen Ständen füllten die weiten Räume. Der Erfolg, den Kneipp hatte, war ein kolossaler. Die Ovationen, welche dem Redner gebracht wurden, waren stürmische. Kneipp ging von der Bemerkung aus, daß das Durchschnittsalter des Menschen vor einigen Dezennien noch mit 32 Jahren, heute dagegen nur mehr mit 28 Jahren berechnet werde. Die Ursache dieses Rückganges schreibt er dem naturwidrigen Leben von heute zu, namentlich der schon mit der Geburt des Kindes beginnenden Verweichlichung, der schlechten Nahrung — in seinem Sinne werden nur die allerärmsten Kinder naturgemäß genährt — dem Genuß von geistigen Getränken, von Kaffee und Thee. Das Wasser sei es, aus dem ein neues, kräftigeres Geschlecht wiedergeboren werden müsse. Das Kind soll schon vom zweiten Tage nach der Geburt an täglich in kaltes Wasser getaucht werden. Warme Bäder sind ganz zu meiden. Die Nahrung bestehe aus Brot, das alle Teile des Kornes enthalte, und Speisen aus solchem Mehl, Kartoffeln und nur einmal des Tages Fleisch. Ähnlich sollen auch Erwachsene leben, dann gelänge es ihnen, mit 72 Jahren es noch mit den jüngsten aufzunehmen, wie er es im Stande sei. Die kalten Bäder sollen nur ein bis zwei Sekunden dauern („wie die des Frosches, der untertaucht und gleich wieder das Land sucht“); je kälter das Wasser, desto besser. Die Haut soll nicht abgetrocknet werden, weil die Reaktion und Wärmeentwicklung durch dieses Unterlassen kräftiger gemacht werde. Segen Nervosität sei das beste Mittel das „Barfußgehen“ in der Stadt — weil man schon so kindisch sei und sich schäme — im Hause, auf dem Lande im nassen Grase, verbunden mit entsprechenden Bädern. Auch den Kräutern, etwa 40 an der Zahl, mißt Pfarrer Kneipp viele heilende Kräfte zu, während die moderne Apotheke nur Gift kenne, die oft mehr verderben, als gutmachen. Leidenschaftlich eifert Pfarrer Kneipp gegen das Mieder — die „Modenarren-Zwangsjack“, wie er sie nennt. Diefem Marterwerkzeuge schreibt Kneipp die vielen Unterleibskrankheiten der Frauen zu. Die drastische Ausdrucksweise, mit welcher der Redner gegen das Mieder und seine Verteidigerinnen loszog, erregte oft stürmische Heiterkeit. Der Eindruck der Rede war unstreitig ein tiefer. Der alte Pfarrer sprach mit so tiefer Ueberzeugung, mit solcher Wärme, in so väterlichem Tone, daß er alles für sich gewann. Er wußte so heitere Anekdoten und Erlebnisse einzuflechten, daß er auch unterhielt; vor allem aber drängte sich jedem seiner Zuhörer die Ueberzeugung auf, daß er es mit einem Manne von vollständiger Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit zu thun habe.

Frankreich.

Paris, 1. Mai. Es soll sich hier eine „Jeunesse dorée“ gebildet haben, eine Vereinigung junger Leute der Börsengesellschaft, welche die Anarchisten mit ihren eigenen Mitteln bekämpfen will. 2000 Franks wurden bereits an solche verteilt, welche versprochen haben, gegen die Anarchisten thätlich vorzugehen; man diskutirte sogar die Frage, ob man gegen die Anarchisten auch Höllenmaschinen benutzen dürfe? Das hieße den Teufel mit Beelzebub austreiben.

Paris, 4. Mai. Ravachol ist noch immer nicht aus der Conciergerie fortgebracht worden. (Vielleicht will man ihm Gelegenheit verschaffen, durchzubrennen.)

Belgien-Holland.

Brüssel, 3. Mai. Die Dynamitarden setzen ihr trauriges Handwerk fort. Aus mehreren kleinen Provinzdörfern und Flecken werden Dynamitattentate gemeldet, denen offenbar jeder politische, ja selbst der soziale Charakter vollständig fehlt. Es handelt sich in fast allen Fällen um persönliche Rache. (Eine Tracht Prügel wäre für solche Vuben wohl am heilsamsten.)

Die „Hoff. Ztg.“ meldet aus Brüssel: Die Brüsseler Polizei entdeckte in einem Taubenschlage eine anarchistische Druckerei.

Brüssel, 4. Mai. Eine große Panik herrscht im Viertel um den Königsplatz, wo gestern abend eine unschädliche Explosion stattfand.

England.

Manchester, 30. April. Die Spinnerereien in Bolton haben beschlossen, nur an 4 Tagen in der Woche arbeiten zu lassen; die Spinnerereien anderer Orte schlagen vor, nur an 3 Tagen arbeiten zu lassen.

Amerika.

Newyork, 3. Mai. Bei der Maiseier in Chicago begab sich eine Deputation unter Führung eines Mitgliedes der „Arbeiterzeitung“ zu dem Polizeichef und verlangte von ihm Zurückgabe der am Sonntag konfiszierten roten Fahne. Der Polizeichef antwortete, die Behörden könnten weder das Umhertragen roter Fahnen noch die Anwendung von Gewalt dulden. Die Deputation drohte beim Abgang, gegen die Behörden wegen ungezüglicher Beschlagnahme von Fahnen gerichtlich vorzugehen.

Kleinere Mitteilungen.

* Ein überreicher Segenehrte am letzten Mittwoch in einer Familie in Unterjettingen ein, indem eine 44jährige Frau bei ihrer 14. Geburt ihren Satten mit 3 Knaben beschenkte. (Seben erfahren wir, daß die gar kleinen Erdenbürger ihre Lebensdauer nur auf kaum 2 Tage brachten.)

Ein bedauerndwerter Fall, der zur größten Vorsicht neuerdings mahnt, wird aus Kirchheim berichtet. Das Töchterlein des Landwirts Knander machte am Konfirmationstag einen Spaziergang nach Gaiberg. Die Stiefel des Kindes scheinen zu eng und die schwarzen Strümpfe, die es trug, giftstoffhaltig gewesen zu sein, denn durch die erlittenen Hautabwühlungen an einem Fuß trat Blutvergiftung bei dem Mädchen ein und alsbald darauf der Tod.

Winnenden, 3. Mai. Heute kam hier der gewiß seltene Fall vor, daß drei Brüder (Söhne der Weingärtner-Witwe Luckert) gemeinsam ihre Hochzeit feierten.

Tilsit, 4. Mai. Ein Dragoner erschoss sich hier. Die Kugel durchbohrte die Brust, ging dann durch die Zimmerdecke und verwundete im oberen Zimmer einen im Bette liegenden anderen Dragoner schwer an beiden Füßen.

In Berlin hat dieser Tage ein Chinese, der schon vorher zum Christentum übergetreten war, den Ehebund mit einem Berliner Mädchen geschlossen. Der Sohn des himmlischen Reiches hat allerdings mit dem alten Glauben nicht die alte Tracht abgelegt. Er schritt zum Traualtäre in blauen seideneu Beinleidern, einem gelben Oberkleid und dem lang herabhängenden glänzend schwarzen Zopf.

Bom Lande, 27. April. Ein Schweizer Wetterprophet in Olten stellt eine Prognose, welche besagt, daß zwischen dem 15. und 18. Mai ein nochmaliger Kälterückstand zu erwarten sei, dann aber gebe es einen Sommer, wie schon lange nicht mehr. Das Interessante bei dem Schweizer Wetterpropheten ist, daß er seine Prognose auf die Beobachtung der Mäuse basiert.

Von einer schrecklichen Blutthat wird aus Petersburg berichtet. Der Leiter des Sängerkhoren in der Privatkapelle beim Kaiserlichen Palaste in Peterhof hat im Delirium seine Frau ermordet, die Leiche in Stücke zerschnitten und diese in einem Ofen verbrannt. Dann hat er seine Kinder in einen Fluß geworfen.

— Nach Feierabend. Maurer: „Der Mensch gewöhnt sich doch an Alles! Heute früh ging ich so ungerne an die Arbeit, und jetzt hör' ich doch so gern wieder auf!“

Handel und Verkehr.

Altensteig, 5. Mai. Der gestrige Viehmarkt hier war ziemlich stark besucht. Es wurde auch mancher Kauf abgeschlossen, doch hörte man von dieser und jener Seite Klagen über die etwas gedrückten Viehpreise. Lebhaft gestaltete sich der Handel auf dem Schweinemarkt, wo alle zum Verkauf angebotenen Tiere schnell an den Mann gebracht waren und zwar zu hohen Preisen. Für ein Paar Milchschweine wurden 25 — 37 M bezahlt, für ein Paar Läufer 70 — 90 M.

Tuttlingen, 2. Mai. am letzten Samstag wurden den hiesigen Konsumenten bekannt gegeben, daß prima Rastfleisch künftig statt um 60 Pf. um 50 Pf. per Pfund zu haben sei.

Von keinem Sustenmittel über-

trossen sind die gegen alle Catarrhe der Brust u. s. w. wirksamsten Salus-Bombons, zugleich ein vorzügliches Verdauungsmittel. Deshalb jedermann sehr zu empfehlen. Bieleitige Anerkennungs-schreiben! Zu beziehen pr. Schachtel M. 1.— durch die Apotheken und Droguerien.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 19.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Öffentliche- und Privat-Bekanntmachungen.

**K. Amts-Anwaltschaft
Herrenberg-Ragold.
Diebstahls-Anzeige.**

In der Nacht vom 1.-2. Mai d. J. wurde im Kreimeisterei-Häuschen in Ragold ca. 1 Ztr. Pferdefleisch entwendet.
Um sachdienliche Mitteilungen wird dringend ersucht.
Herrenberg, 5. Mai 1892.
Amtsanwalt A. b. e.

**Revier Wildbera.
Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 12. Mai aus dem Staatswald Klosterwald: Nadelholz: 228 St. Langholz mit 86 Fm. III-V. Kl., 18 St. Sägholz mit 7 Fm. I-III Kl., Am.: 3 Koller, 3 Scheiter, 57 Prügel, 74 Anbruch; Wellen: 4880 geb., 920 ungeb.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr, beim Eichle auf der Oberjettinger Steige.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf.**

Am Montag den 16. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, auf dem Rathause in Pfalzgrafenweiler aus den Abteilungen Weilerbühl, Saiblesteich, Findelsteich, Eichenrieth, Reiterwies, Baumplatz, Holländerweg, Hubenteich, Hezwinkel, Schimperbrunnen und Oberes Finstergräble: 4045 Stück Saag- und Sägholz mit 7079 Fm.

**Stadtgemeinde Ragold.
Werk- und Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 10. Mai im Distrikt Winterhalde Abt. Ameisenbühl, Hangener Steig und Wanne: 7 Am. gemischtes Laubholz und 120 Am. Nadelholz-Schr. und Prügel, 500 Laubholz- u. 3000 Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Straße nach Unterschwanndorf beim Winterbrücke.
Gemeinderat.

**Kuppingen.
Laub-, Lang- und Nadelholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 11. Mai werden im hiesigen Gemeindewald verkauft:
36 größere Eichen und Abschnitte 4-12 Meter lang, 41-69 Cm. Durchm., 38 kleinere 20-40 Cm. Durchm., 163 Buchen 2-7 Meter lang, worunter 95 St. mit 40-63 Cm. Durchm., 8 Hagenbuchen 19 bis 28 Cm. Durchm., 36 Birken 18 bis 27 Cm. Durchm., 5 Föhren 36-38 Cm. Durchm., 3 Aspen, 3 Eichen 16-21 Cm. Durchm., eschene Stangen: 259 von 3-7 Meter Länge, 54 von 7-10 Meter Länge, 6 Am. eichenes Spalt- und Scheiterholz und 3 eichene Stöcke.
Zusammenkunft morgens 8 1/2 Uhr auf der Kuppinger-Sulzer Straße, 9 Uhr im Schlage.
Schultheißenamt. Weil.

**Wildberg.
Pappel-Holz**

Ein größeres Quantum dürrer, geschnittenes
hat zu verkaufen Jakob Deines.

**Ragold.
Es ist in hiesiger Stadt eine zerrissene Reisetasche mit Leibweihzeug etc. gefunden**

worden.
Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen und zu erweisen.
Den 4. Mai 1892.
Stadtschultheißenamt: Brodbeck.

**Wödingen, O.A. Herrenberg.
Jagd-Verpachtung.**

Am Donnerstag den 12. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathause dahier das Jagdrecht auf hiesiger Markung auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber - Auswärtige mit Vermögenseignissen versehen - eingeladen sind.
Gemeinderat.

**Liebelsberg, O.A. Calw.
Lang- & Derbstangen-Verkauf.**

Am Dienstag den 10. d. M., mittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus 160 St. Langholz mit 35 Fm. IV. und V. Kl. im Aufstreich verkauft. Unmittelbar nachher werden auf dem Platz 300 St. Derbstangen, größtenteils 14 Meter lang, losweise zum Verkauf ausgesetzt.
Den 4. Mai 1892.
Gemeinderat.

Bisiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser.

**Hochdorf, O.A. Horb.
Glanzrinden-Verkauf.**

Am Samstag den 7. Mai, vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus der Glanzrindenbestand von ca. 5 Hektar im Gemeindewald Hau auf dem Stod verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 27. April 1892.
Gemeinderat.

**Ipfelshausen.
220 Mark**

können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% ausgleichend werden von der Kirchenpflege.

**Ragold.
1000 Mark**

werden gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht - von wem? jagt die Redaktion.

Herbstfutter in Massen

liefert meine verbesserte **Riesen-Futter-W. isf-Rübe.**
Als Stoppelfrucht möglichst zeitig nach Korn etc. angebaut, übertrifft solche an Ertragsfähigkeit bei nur einigermaßen günstiger Witterung alle für diesen Zweck zu oft fabelhaften Preisen offerierten Rübensorten. Sie liefert auf ihr zugegendem, in guter Kraft befindlichem Boden, Rüben v. 10-15 Pfd. Unter Garantie für echt liefert selbstgezüchteten Samen 1/2 Kilo Mk. 3 - nebst Kultur-Anweisung, die Landwirthschaftliche Samenzüchterei A. COLP THEISS, DARMSTADT.

**Ebhaujen.
Haus- und Felder-Verkauf.**

Aus der Nachlasssache des † Gottfried Käufer, Meggers, kommen am Mittwoch den 11. Mai, abends 5 Uhr, auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause, in welchem seit vielen Jahren eine Messgerei und Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde. Bei einem annehmbaren Angebot wird sogleich zugesagt.
Im Auftrag der Erben
Fritz Käufer, Megger in Ragold.

**Gütlingen.
Für Schreiner!**

Eine Partie trockenes **Pappelholz** hat zu verkaufen
Martin Ehrie, Sägmüller.

**Ebershardt.
Ich beabsichtige ein Pferd (Braunwallach),**

sehr gut im Zug, fehlerfrei am Samstag den 14. Mai, mittags 1 Uhr, im Aufstreich zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Johs. Rothfuß.

**Schwenningen.
Tüchtige Schreiner**

auf bessere Möbel finden dauernde Beschäftigung bei
Gebrüder Laufer, Möbelfabrik.

Pferd-Verkauf.

Auf der Domäne Sindlingen, Post Herrenberg, wird ein älteres, aber noch gesundes, brauchbares Pferd, weil überzählig, dem Verkauf ausgesetzt.

**Ragold.
Neue „Malta-Sommerkartoffeln“**

per Pfund 15 S
empfehle gütiger Abnahme bestens.
G. Lang.

**Ragold.
Ein freundliches, möbliertes, heizbares Zimmer hat**

zu vermieten,
wer? jagt die Redaktion.

**Vorsicht beim Einkaufe von
Zacherlin.**



Kunde: „... Ich will kein offenes Insektenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ an!“
In Ragold bei Herrn Heint. Gauß.
„Altensteig“ „Chr. Burghardt.
„Herrenberg“ „Franz Behnder.
„Haiterbach“ „J. G. Gutkunz.

Für Augenfranke (Gehör- & Halstleiden)! - Dr. Weller zu Dresden (Waisenhausstraße)

Gegen 540,000 Kranke behandelt; über 300 Staarblinde geheilt. (Künstl. Augen)
Dr. Weller ist Dienstag, 10. Mai, nachm. 3 1/2-7 Uhr in Ragold (Gasth. z. „Post“) zu sprechen.

Anker-Pain-Expeller.
Diese altbewährte u. viel-tausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Giederreifen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 S und 1 M. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken. Nur echt mit Anker.

R a g o l d.
Emmenthaler- u. Limburger- u. Kräuter-Käse,
 feinsten Qualität.
 empfiehlt Chr. Bucher.

Wildberg.
 Unterzeichneter bringt Ende dieser Woche wieder einen Waggon

Wein

vom Harzgebirg, bessere Sorte älterer Jahrgänge, und sieht Bestellungen entgegen.
Krichbaum,
 Küferei & Weinhandlung.

R a g o l d.
 Meine neuerrichtete
Regelbahn

sieht von Sonntag den 8. Mai zur zahlreichen Benützung bereit, wozu ich freundlichst einlade.

Gustav Hauser.

R a g o l d.
 Für die rühmlichst bekannte
Mürtlinger Bleiche
 nehme ich auch dieses Jahr Tuch, Fäden und Garn zum Bleichen an, unter Zusicherung prompter Bedienung.
 Gustav Heller.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linien zwischen
Rotterdam - Newyork
Amsterdam - Baltimore
 und Baltimore.

Rasche Beförderung.
 Vorzügliche Verpflegung.
 Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:
 die Verwaltung in Rotterdam.
 Agenten:
 Fr. Schmid, G. Kusdel's Nachf. Ragold,
 J. Kallenbach in Egenhausen.



Eier! Frisch gelegte Hühner-Eier! Prima große Ware, liefert in Waggonl. zu billigen Tagespreisen, auch in einzelnen Bahnlisten z. 24 Schock Inhalt. 1440 St. M. 47. Speisefrei Bahnstation hier.
 R. S. Nürnberg,
 Buczacz Oesterreich.)

G ü n d r i n g e n.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. Mai** in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst einzuladen.
 Johannes Lohrer, Magdalena Maier,
 Meßger, Tochter des
 Sohn des Franz Karl Lohrer. Peter Maier, Steinhauers.

R a g o l d.
 Die Unterzeichneten empfehlen sich in
prima Stearinseifen, I. und II. Kernseifen, graue, Harzseifen, Schmierseifen, Teigseifen, Fettlängenmehl, und sämtliche Sorten Soda
 zu äusserst billigen Preisen.
 Chr. Fr. Harr, Seifensieder.
 Karl Harr, Seifensieder.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unserer unvergesslichen, teuren Gattin und Mutter
Barbara Fleischle, geb. Seeger,
 sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen in tiefer Trauer wärmsten Dank
 Kaufmann Fleischle
 mit seinen Kindern.
 Oberjettingen, 1. Mai 1892.

Kathreiner's Malzkaffee
 das beste aller Kaffee-Zusatzmittel der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee
 hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz, Armeebedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem Protektorat
 S. M. der Königin von Sachsen.
 Leipzig 1892
 von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
 allein
 die erste und höchste Auszeichnung
die goldene Medaille
 erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee
 wird niemals lose, sondern nur in Originalpaketen mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.
 Zubereitung:
 Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.
 Detailverkaufspreis:
 45 Pfg. 1 Pfundpaket, 25 Pfg. 1/2 Pfundpaket.
 NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fabrikat als „Kneipp-Malzkaffee“ zu bezeichnen und sein Bild und seine Unterschrift als Schutzmarke zu benutzen.

Zu haben in allen Kolonialwaren- und Droguenhandlungen.
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
 München—Wien.
 Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich.
 Zu haben in R a g o l d bei den Herren:
 C. Gras, Gustav Heller, W. Hettler, Heinrich Lang,
 Friedrich Schmid.

Chilisalpeter
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 J. J. Weber, Kuppingen, Stat. Herrenberg.
 Bestellungen nimmt entgegen J. Weber, Esfringen.

Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den 8. Mai rückt die I. II. und IV. Comp., sowie von der III. Comp. der II. Zug zur Übung aus.
 Auftreten punkt 7 Uhr beim Magazin.
 Das Kommando.

R a g o l d.
 Am Montag den 9. Mai, abends 8 Uhr, findet im Lokal (Gasth. zum „Hirsch“) die jährliche
General-Versammlung
 statt.
Tages-Ordnung:
 a) Rechenschaftsbericht.
 b) Wahlen.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 der Turnrat.

R a g o l d.
Wohnungs-Veränderung.
 Dem verehrl. Publikum und besonders meiner werthen Rundschaft diene zur Nachricht, daß ich von heute an in dem von mir erkauften Mornhinwegischen Hause, Wolfberg Nr. 8, wohne und bitte auch auf diesem Plage um das bisher geschätzte Zutrauen.
Christian Haier,
 Schuhmachermstr.

M ü r t i n g e n.
Schöne neue Gobelbänke
 sind für während zu haben bei
 Joh. Supper, Schreiner.

Fertige Betten
 in bekannt guter Qualität, zu besonders billigem Preis sind stets auf Lager bei
G. Schwarz,
 Weberei und Bettenfabrik,
 13 Tübingerstr. 13.
 Deutsches Haus. Stuttgart.

Zacharias-Billen, bestes, wirkungssicherstes Abführmittel, appetitanregend, erfrischend, nervenstärkend, ausgezeichnet gegen **Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden,** gestörte, mangelhafte und träge Verdauung, eingenommenen Kopf, Congestionen, unruhigen Schlaf, saures Aufstoßen, Mundgeruch u. a. m. Angenehm zu nehmen! Milde, aber prompt Wirkung. **Garantiert unschädlich.** Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 P die Schachtel. Niederlage bei Bach in Wildberg.

Tüchtige Weber
 finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in der Tuchfabrik von
Karlin & Cie. in Schiltach.

R a g o l d. **Ev. Gottesdienste.**
 Sonntag, 8. Mai, 9 1/2 Uhr Predigt, 1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne).
 Freitag, 13. Mai, 10 Uhr Bußtagspredigt.